

Buchempfehlung – nicht nur aber auch zu Zeiten von Corona

„Du hast angefangen! Nein, du!“

David McKee, ISBN: 3-7941-2776-5

Altersempfehlung

Von Kindergartenalter bis ins (eher frühe) Grundschulalter

Inhalt

Der blaue und der rote Kerl haben sich noch nie gesehen, reden aber manchmal durch ein Loch im Berg miteinander. Weil jeder die Perspektive des anderen nicht wahrnehmen kann, kommen sie miteinander in Streit über die richtige Sichtweise. Dieser Streit eskaliert auf sehr humorvolle Weise, bis die beiden den Berg zerstört haben. Erst jetzt können sie die Sicht des anderen wahrnehmen und erkennen, dass der andere (auch) Recht gehabt hat. Das Buch endet damit, dass die beiden gemeinsam grinsend und kichernd auf den Streit zurückblicken, der ihnen Spaß gemacht hat. Sie bedauern nur, dass es nun den Berg nicht mehr gibt.

Wofür das Buch geeignet ist

- Das Buch beschreibt sehr eindrücklich, wie eine kleine Meinungsverschiedenheit zu heftigen Auseinandersetzungen führen kann. Es ermöglicht nachzudenken, wie es dazu kommt, dass wir uns oft so heftig streiten und uns doch eigentlich gern haben.
- Es wird deutlich, dass die eigene Perspektive nicht die einzig richtige Perspektive sein muss und sich unterschiedliche Ansichten bereichern.
- Auf humorvolle Weise wird deutlich, wie ein Streit eskalieren kann. Dabei wird kein moralischer Zeigefinger erhoben. Der Streit wird stattdessen so überzeichnet, dass Kinder und Erwachsene unvermeidlich ins Lachen kommen. Das ermöglicht, sich selbst beim Streiten nicht ganz so wichtig zu nehmen und leichter wieder aufeinander zuzugehen.
- Das Buch ermöglicht Kindern und Erwachsenen auch eigenes Streiten zu entschärfen und humorvoll in den Blick zu nehmen.
- Das Buch zeigt, dass Streiten manchmal sein muss, die Heftigkeit eines Streites dazugehört, aber dass Streit auch miteinander verbindet.

Wie ich das Buch nutzen kann:

- Schon allein das Betrachten des Buches macht Spaß und führt in erste un gelenkte, wertvolle Gespräche.
- Viel Spaß macht es Kindern, eigene Schimpfworte zu erfinden und sich im Wechsel so zu beschimpfen – ohne sich wirklich zu streiten. („Du ausgelatschter Schuh!“, „Du verrosteter Kühlschrank“, „Du abgebrochener Spazierstock“...) Meist endet das in einem Gekicher.

Im Idealfall fällt Kindern das beim echten Streit wieder ein und lenkt damit den Zorn und die Wut humorvoll um und ermöglicht einen neuen Blick auf den Streit.

Achtung:

Manchmal droht die Situation beim „Beschimpfungen-Spiel“ aber auch zu kippen. Dann braucht es behutsame Begleitung durch Pädagog*innen/Eltern.

Eine Möglichkeit wäre mit den Kindern als nächste Aufgabe ins Spiel zu bringen, besondere Komplimente zu suchen:

„Du schöner Sonnenaufgang“, „ Du Liebingsessen“.

(Manche Kinder entwickeln noch mehr Ideen:

Sie machen sich von Ton und Geste her Komplimente, nutzen dabei die kreativen Schimpfworte oder sie beschimpfen sich mit kreativen Komplimenten.)

Es gibt aber auch Situationen, in denen ich den versteckten Konflikt der Kinder aufgreifen und mit den Kindern bearbeiten muss.

- Das Buch eignet sich mit Kindern übers Streiten nachzudenken.

Einige Impulsfragen:

- Wieso streiten sich der blaue und der rote Kerl eigentlich?
Was meint ihr, wie kommt es zu einem Streit/wie kann es noch zu einem Streit kommen?
- Wie haben sich der blaue und der rote Kerl beim Streiten gefühlt?
Welche Gefühle gehören noch zum Streiten dazu?
- Wodurch konnten die beiden Kerle ihren Streit beenden?
Was kann noch helfen, um einen Streit zu beenden?
- War es gut, dass sich die beiden Kerle gestritten haben?
Wozu kann Streiten eigentlich gut sein?

Eine direkte Übertragung durch Erwachsene auf Streitsituationen der Kinder halte ich für nicht hilfreich. Es liegt in der Deutungshoheit der Kinder, wo sie sich selbst wiedererkennen wollen und wo nicht. In der Regel bringen sie ihre Erfahrungen selbst ein und es ist unsere Aufgabe, sie dabei behutsam zu begleiten.

- Übrigens kann das Buch nicht nur helfen über Streit von Kindern nachzudenken, sondern auch über Streit unter Erwachsenen oder über Streit zwischen Kindern und Erwachsenen.

Mit beidem haben die Kinder in der Regel viele Erfahrungen.

Durch die Corona-Ausnahmesituationen häufig noch verstärkt.

- Das Buch ermöglicht Ärger und Wut in den Blick zu nehmen.

Impulsfragen:

- Woran kannst du im Bilderbuch erkennen, dass die beiden Kerle wütend sind?
- Wie ist das, wenn du einmal wütend bist?
Was machst du, wenn du einmal wütend bist?
Was tut dir gut, wenn du einmal wütend bist?
- Was machen andere, wenn jemand wütend ist?
- Was könnte jemandem helfen, der wütend ist?
Was wünschst du dir von anderen, wenn du einmal wütend bist?

Ganz unterschiedliche Antworten haben dabei alle ihr Recht.